

Friedrich Herzfeld

Kleine Musikgeschichte für die Jugend

Gebrüder-Weiss-Verlag, Berlin-Schöneberg, 312 Seiten, 9,80 DM

So klein ist sie nun auch wieder nicht, trotzdem sie in der Tat sehr geschickt für die Jugendlichen geschrieben ist, die ihr keimendes Verhältnis zur Musik durch geschichtliche Belehrung unterbauen wollen. Immerhin fängt die Darstellung bei dem nur zu vermutenden primitiven Ursprung der Musik an, streift die Tonkunst der orientalischen Länder (von der wir sowieso nicht viel wissen) und nimmt mit der frühchristlichen Musik den eigentlichen Faden der Geschichte auf, der dann bis zu Stockhausen, Novo und Boulez führt, als Vertreter einer Generation, der das Kapitel „Musik der Zukunft“ gewidmet ist. Der Wille zu belehren ohne zu langweilen (immer den jungen Leser vorausgesetzt) gibt diesem ernst gemeinten und ernsthaft und ohne billige Vereinfachungen durchgeführten Versuch sein Gewicht. kg.

Der blühende Plattenteller

Wir finden es ganz und gar erfreulich, daß die bisher unregelmäßig erscheinende Veröffentlichung „Der Plattenteller“ jetzt monatlich und gedruckt erscheint. Herausgeber ist der Evangelische Presseverband, Redakteur Vikar Günter Hegele, Evangelische Akademie, Tutzing.

Hegele nimmt die Schallplatten der leichten Muse unter die Lupe. Was er da alles entdeckt, bespricht er sachkundig und schlagfertig, seine Formulierungen reichen den besten Schlagern das Wasser. Nur so ist der leichten Produktion beizukommen; Hegele weiß um ihr Wohl und Wehe.

Schon prächtig sind seine Kapitelüberschriften: Wir halten für gut / Das Ziel erreichten noch / Ferner liefen / Auf der Strecke blieben. Zwei Kostproben: Titel „A wonderful time up there“ – Ein von Pat Bone gesungenes, dezent und doch flott arrangiertes Spiritual, das beweist, daß auch mit Stilmitteln der Unterhaltungsmusik echter Ausdruck für religiöse Aussagen gelingen kann.

Titel „Mein Wunsch wird wahr“ – ist höflich ausgedrückt eine überdimensionale Zielscheibe für alle, die mit schwerem Geschütz den Ausverkauf aller Maßstäbe bei der deutschen Schlagerbranche brandmarken wollen.

Und so tapfer weiter, auch im Loben.

W. F.

LESER BRIEFE

Schulrat Hugo Müller, Baden-Baden:

„Nun berichten Sie auch über Schallplatten, die weder neu erschienen noch sogenannte Hi-Fi-Aufnahmen sind. Es wäre deshalb zweckmäßig, wenn Sie bei diesen Platten wenigstens das Erscheinungsjahr angeben würden.“

Ferner geben Sie nach einigen Besprechungen ‚weitere Aufnahmen des gleichen Werkes‘ an, ohne eine kritische Auswahl nach künstlerischen und technischen Gesichtspunkten zu treffen. Eine solche Entscheidung aber ist für die meisten Käufer wichtig und wertvoll, denn zum einen kann man sich zeitlich gar nicht mehrere Langspielplatten des gleichen Werkes beim Fachhandel anhören und zum anderen sind in der Regel selbst von bekannteren Kompositionen je nur eine bis zwei verschiedene Aufnahmen auf Lager.

Hier in Baden-Baden z. B. muß ich sehr oft meine Platten erst bestellen lassen und weiß nicht, welche Aufnahme zu bevorzugen ist. Diese Auswahl zu erleichtern, dürfte eine von den Lesern dankenswert begrüßte Aufgabe des ‚fono forum‘ sein.“

Bernhard Brands, Köln-Nippes:

„Namentlich gezeichnete Schallplattenbesprechungen geben selbstverständlich immer nur das subjektive Urteil des jeweiligen Rezensenten, daher ist es ebenso selbstverständlich, daß der Leser dem Urteil nicht immer folgen kann. Darüber soll nicht gestritten werden, denn kein Musikfreund kann auf ein eigenes Urteil verzichten. Bemerkenswert ist jedoch, und das habe ich zu tadeln, daß nach den Besprechungen nur sehr gute bis ausgezeichnete Aufnahmen auf den Markt kommen. Hier scheint es noch oft an der erforderlichen Objektivität zu mangeln. Wer Augen hat zu lesen, wird entsprechend korrigierend lesen. Der Leser einer Schallplattenbesprechung sollte sich aber in jedem Fall auf die Angaben des Rezensenten über das verlassen können, was jeder hören oder sehen kann (Aufnahmetechnik, Plattenhülle und Ausstattung, musikalisch-technische Exaktheit u. dgl.). Mir ist klar, daß sich bei dem heute gewohnten Standard der Schallplattenindustrie Superlative nicht vermeiden lassen, doch sollten auch innerhalb der Superlative Stufungen erkennbar gemacht

Programmplanung der Musikfestwochen 1960

AIX-EN-PROVENCE • XII. Internationale Musikfestwochen

Le Médecin malgré lui (Gounod) • La voix humaine (Poulenc) • Dido und Aeneas (Purcell) • Figaros Hochzeit (Mozart) • Don Giovanni (Mozart)

ATHEN • Athen-Festwochen

Die antike Tragödie • Aeschylos, Sophokles, Euripides, Aristophanes • Symphonie-Konzert • Theater • Ballett • Oper

BAYREUTH • Richard-Wagner-Festspiele

Meistersinger • Holländer • Lohengrin • Der Ring des Nibelungen (Rheingold, Walküre, Siegfried, Götterdämmerung) • Parsifal

BERLIN • X. Internationale Festwochen

Oper • Ballett • Theater • Konzert • Kunstausstellungen

BESANÇON • XIII. Internationale Musikfestwochen

5 Symphoniekonzerte • 7 Kammermusikabende • 2 Geistliche Konzerte • 2 Ballettabende

BORDEAUX • XI. Musikfestwochen

Les amants captifs • Orchestre Philharmonique de Bordeaux, Kammermusik • New York City Ballet • Théâtre national populaire de Jean Vilar • Kunstausstellungen

DUBROVNIK • XI. Musikfestwochen

Chor- und Orchesterkonzerte • Kammermusik • Oper und Ballett • Theateraufführungen jugoslawischer und ausländischer Klassik • Volkslieder und Tänze

FLORENZ • XXIII. Großes Musik-Festival

GRANADA • IX. Internationale Festwochen

Symphoniekonzerte im Palast Karls V. • Liederabende und Kammermusik in der Alhambra • Klassisches und Spanisches Ballett

HELSINKI • X. Sibelius-Festwochen

Symphoniekonzerte • Liederabende • Oper • Kammermusik • Sibelius-Zyklus: 7 Symphonien, Violinkonzert usw. • Klassische und moderne Musik

HOLLAND

XIII. Festwochen Amsterdam / Den Haag / Scheveningen

*Oper • Ballett • Theater • Konzerte
Niederländische Oper: Welt-Première von Badings und anderen Werken
Bayerische Staatsoper München: Capriccio von Strauss, Wozzek von Alban Berg
The old Vic, London: Schauspiele von Shakespeare und Oscar Wilde
Compagnia Morelli-Stoppa, Rom: Schauspiele von Goldoni
Das New York City Ballet • Concertgebouw Orchester • Das Haag Residenz Orchester • Gustav-Mahler-Gedenkfeier*

LUZERN • Internationale Musikfestwochen

*9 Symphoniekonzerte - Dirigenten: Böhm, Fricsay, Karajan, Klemperer, Kubelik, Sacher, Szell, Sawallisch
Solisten: Anda, Cziffra, Firkusay, Fischer-Dieskau, Fournier, Rubinstein, Stern, Grumiaux, Haskil, Mainardi, Seefried, Streich, Schneiderhan, Zecchi, Haefliger, Nordmo-Loebberg, Robinson • Festival Strings, Lucerne • Collegium musicum, Zürich, I musici • Serenaden • Meisterkurse • Kammermusik • Ausstellungen*

MÜNCHEN • Opern-Festwochen

Strauss: Ariadne auf Naxos, Arabella, Rosenkavalier, Capriccio • Händel: Julius Cäsar • Mozart: Così fan tutte, Entführung aus dem Serail, Figaros Hochzeit • Wagner: Tannhäuser, Tristan, Serenaden • Richard Strauss: Festkonzert

PERUGIA • XV. Sagra Musicale Umbra

Programmplanung der Musikfestwochen 1960

PRAG · XV. Prager Musikfrühling

Symphoniekonzerte · Oper · Kammermusik
Czech. Philharm. Orchestra, Warschauer Philharm. Orchester, Staatl. Symphonie Orchester Brno, Radio Symph. Orchester, Prager Symph. Orchester, Slovak. Philharmonisches Orchester · National-Theater: Tschechische klassische Opern und Balletts · Dirigenten: Ancerl, Barbirolli, Basarab, Böhm, Chalabala, Iljev, Lebel, Klima, Krombholz, Krantja, Kondrasin, Neumann, Maazel, Münchinger, Ronwicki, Rajter, Vogel, Zecchi · Solisten: Arrau, Barsaj, Borg, Haas, Hanták, Kogan, Nelsova, Pokorna, Panenka, Ruba, Rostropovic, Stern, Szering, Woytowiczowna · Ensembles: Juillard-Quartett, Smetana-Quartett, Trio Kogan-Barsay-Rostropovic

SANTANDER · IX. Internationale Festwochen

Symphoniekonzerte und Opern · Kammermusik · Theater · Internationaler „Argenta“-Preis für Solisten · Klassisches und Spanisches Ballett · Erste Internationale Folklore · Competition

STOCKHOLM · VII. Stockholmer Festwochen

Symphoniekonzerte · Kammermusik · Opern: Anjara, Ein Maskenball, Don Juan, Bohème, Lohengrin · Schwedisches und Klassisches Ballett · Aufführungen im Hoftheater aus dem 18. Jahrhundert in Drottningholm, Königlicher Palast: Orpheus und Eurydike, Iphigenie in Tauris

STRASSBURG · Internationale Musik-Festwochen

Symphoniekonzerte und Oratorien · Choreographische Aufführungen (Neue Schöpfungen) · Dirigenten und Solisten u. a. Elisabeth Schwarzkopf, Isaac Stern, Darius Milhaud, Charles Münch etc.

VENEDIG · XXIII. Internationale Musikfestwochen

5 Symphoniekonzerte · 3 Kammermusikabende · Zeitgenössische Musik

WIEN · X. Internationale Musikfestwochen

Gedenkfeier für Gustav Mahler · Konzerte · Ausstellungen

WIESBADEN · Internationale Maifestspiele

*Figaros Hochzeit (Mozart) unter Karajan
Cosi fan tutte (Mozart) unter Karl Böhm*

ZÜRICH · Züricher Junifestwochen

Internationales Programm im Züricher Schauspielhaus · Galavorstellungen von Opern und Balletts im Züricher Stadttheater · Symphoniekonzerte mit hervorragenden Dirigenten und Solisten in der Züricher Tonhalle · Ausstellungen in den Züricher Museen, in diesem Jahre unter besonderer Berücksichtigung der französischen Kunst und Kultur

Auskunft: Europäische Vereinigung der Musikfestwochen,
Genf, Rue de Lausanne 122

werden und nach Möglichkeit alle Rezensenten eine einheitliche Terminologie zur Kennzeichnung der technischen Seite einer Platte verwenden. – Besonders wichtig scheint mir auch eine in stärkerem Maße vergleichende Gegenüberstellung mehrerer Interpretationen des gleichen Werkes, ein Wunsch, den Ihre Leser bereits in verschiedenen Zuschriften zum Ausdruck brachten.“

Konrad Höfler, Cham:

„Darf ich einige Punkte hinzufügen, die mir sehr am Herzen liegen (ebenso wie Herrn Krafft, 3/59)?

Zunächst einmal die Art der Berichte: Mehr Kritik (Betonung auf Kritik), in der auf die Eigenart des Werkes und ihre Erfüllung durch die Interpreten Dirigent und Orchester eingegangen werden sollte; etwa in der Art, wie F. H. die Haydn- und Chopin-Aufnahmen besprochen hat (4/59, S. 20); die Kritik sollte sich stets auch der technischen Wiedergabe widmen (Instrumentenklänge, Dynamik, Platten-geräusche, auch [zu kurze] Spieldauer); und letztlich auch ein Vergleich mit den anderen Aufnahmen des gleichen Werkes.“

Horst Greiner, Bonn:

Mit großem Interesse habe ich in Heft 10/59 Ihrer Zeitschrift den ganz ausgezeichneten Artikel über die „guten“ und die „bösen“ Plattentaschen gelesen. Ich habe mich gefreut, daß sich endlich einmal jemand gefunden hat, der dieses interessante Thema zur Diskussion stellt. Selbstverständlich ist es nicht leicht, ja manchmal sogar sicher recht schwer, einen treffenden graphischen Ausdruck für Musikstücke der klassischen Musik zu finden. Nur mit dem nötigen Einfühlungsvermögen kann diese Aufgabe gelingen. Ich finde es unverständlich, wenn gelegentlich durch ausgesprochen kitschige, durch schreiend bunte und dem Wesen der Platten wenig adäquate Plattentaschen die Freunde klassischer Musik zum Kauf verlockt werden sollen.

Ebenso halte ich die unpassenden Photographien von irgendwelchen Wald- und Wiesenbildern, Farbfotos von nicht zum Thema der Platten passenden Gemälden oder die bekannten „bizarren“ Striche, Kreise und Kleckse recht abwegig.

Aus eigener Erfahrung kann ich Ihnen sagen, daß sich in meinem Bekanntenkreis noch keiner durch eine solche Plattentassen-Aufmachung zum Kauf einer Schallplatte hat verleiten lassen. Es dürfte doch mehr als bekannt sein, daß man sich beim Kauf einer guten Platte weitgehend von der Aufführung der Aufnahme, von der Besetzung des Orchesters, vom Namen des Dirigenten oder der Solisten, auch von der Aufnahmetechnik und Aufnahmequalität, kaum dagegen durch die graphische Gestaltung der Plattentasse bestimmen läßt. Sollte es einige wenige Käufer geben, die sich durch eine z. B. knallrote Plattentasse zum Kauf einer bestimmten Opernplatte verleiten lassen, so sollte man diesen Leuten raten, sich statt einer Schallplatte ein Bilderbuch zu kaufen.

Es wäre sehr zu wünschen, daß den Herstellern „böser“ Plattentassen bewußt wird, welche Zumutung solche schlechten und zur Musik der Platten völlig beziehungslosen Taschen für den Käufer und Liebhaber guter Musik oft sein können.



Die Salzburger Festspiele 1960

dauern vom 26. Juli bis 30. August

Erstmals treten zu den bisherigen Aufführungsorten nun auch das neue Festspielhaus, das nach dreijähriger Bauzeit bis zur nächsten Saison fertiggestellt wird. Der Spielplan wird folgende Aufführungen umfassen:

OPER:

Mozart: „Cosi fan tutte“ im Landestheater | „Don Giovanni“ im alten Festspielhaus | „Die Zauberflöte“ im alten Festspielhaus | „La finta semplice“ in der Residenz

Frank Martin: „Le Mystère de la Nativité“ im neuen Festspielhaus (Szenische Uraufführung)

Richard Strauss: „Der Rosenkavalier“ – Neues Festspielhaus

Verdi: „Don Carlos“ in der Felsenreitschule

SCHAUSPIEL:

Hofmannsthal: „Jedermann“ auf dem Domplatz

Eugene O'Neill: „Hughie“ im Landestheater (deutschsprachige Erstaufführung). Der Titel eines weiteren Schauspiels wird noch bekanntgegeben

BALLETT:

4 Ballettabende im Landestheater

KONZERTE:

9 Orchesterkonzerte, 4 Solistenkonzerte, 5 Liederabende, 6 Kammerkonzerte, 5 Mozartmatineen, 7 Serenaden, 4 Konzerte geistlicher Musik und c-moll-Messe

DIRIGENTEN

1960: Ernest Ansermet, Karl Böhm, Pierre Boulez, Bernhard Conz, Herbert von Karajan, Joseph Keilberth, Dimitri Mitropoulos, Karl Münchinger, Bernh. Paumgartner, Nello Santi, Heinz Wallberg

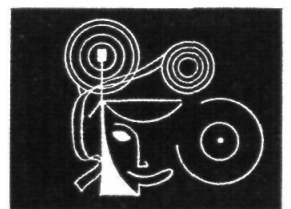
REGISSEURE

1960: Werner Düggelin, Gustaf Gründgens, Rud. Hartmann, Georg Reinhardt, Günther Rennert, Oscar Fritz Schuh, Felix Steinböck, Margarethe Wallmann

Die künstlerische Gesamtleitung der Salzburger Festspiele hat Herbert von Karajan

Nachrichten

Schallplatte Theater · Konzert Funk · Film



Hörfunk/Bildfunk

Das wohlverstandene Meisterwerk

Im Winterprogramm bringt der Hessische Rundfunk eine Sendereihe, in der die Hörer jeweils mit einem bestimmten Werk der Musikliteratur durch allgemein verständliche Vorträge vertraut gemacht werden, um unmittelbar anschließend das vollständige Stück in einer Aufnahme hören zu können.

Das Schallplatten-Brett!

Die Produktion der allzuleichten Schlagerplatten geht erfreulicherweise zurück. Dafür wird die gehobene Unterhaltung mehr gepflegt. So sind in der letzten Zeit eine ganze Reihe von kabarettistischen Aufnahmen auf dem deutschen Schallplattenmarkt erschienen, und der Südwestfunk freut sich, diese in seiner Sendereihe „Das Schallplatten-Brett!“ den Hörern vorstellen zu können. Unter anderem erschien auch eine Platte mit dem Berliner Kabarett „Die Stachelschweine“, die in der ersten Folge zu hören sein wird.